

HAIE

IN DER OSTSEE

Verbreitung, Nutzung und Erhaltung von
Knorpelfischen in der Ostsee

KURZDARSTELLUNG



Der geringe Salzgehalt, die extremen hydrologischen Bedingungen und natürliche Barrieren schränken die Verbreitung von Haien, Rochen und Chimären (Knorpelfische) in der Ostsee ein. Dennoch gibt es hier über 30 Arten; einige kommen sogar recht häufig vor. Diese biologisch extrem empfindlichen Fische sind kaum erforscht, und trotz des anhaltenden Drucks durch die Fischerei und die Einschränkung des Lebensraums praktisch nicht geschützt. Dieses Desinteresse beeinträchtigt die weitere Erforschung und den Erhalt dieser Arten.

Der Wasseraustausch zwischen der Nordsee und der Ostsee ist wegen der relativ kleinen Vermengungszone stark verlangsamt. Das schwerere Salzwasser fließt am Boden ein, während das weniger salzige Wasser nahe der Oberfläche zurückströmt. Der Salzgehalt des brackigen Meerwassers nimmt von Westen nach Osten und Süden nach Norden ab. Die vertikale Zirkulation wird durch eine Schichtung eingeschränkt, die sich aus den Dichteunterschieden zwischen Salz- und Süßwasser ergeben. Topografische Barrieren behindern den Wasserzufluss und somit auch die weitere Verbreitung der Arten. Die Strömungen in der Ostsee schwanken stark, und es gibt nur noch etwa alle zehn Jahre einen ausgeprägten Meerwasserzufluss - halb so oft wie in der Vergangenheit. Diese Bedingungen setzen der Verbreitung von Flora und Fauna in der Ostsee Grenzen.

Dank spezialisierter Organe können sich Haie und Rochen durch Osmoregulation an den ständig schwankenden Salzgehalt der Ostsee anpassen. Es ist für diese Arten jedoch weitaus schwieriger, den Druck durch die starke Befischung auszugleichen, weil sie langsam wachsen, spät geschlechtsreif werden und nur wenige Junge zur Welt bringen.

Im westlichen Ostseebereich, im Skagerrak und Kattegat gelten **Sternrochen** (*Amblyraja radiata*), **Dornhaie** (*Squalus acanthias*) und **Kleingefleckte Katzenhaie** (*Scyliorhinus canicula*) als häufig. Die schnell und weit wandernden **Blau- und Heringshaie** (*Prionace glauca*, *Lamna nasus*) finden sich ebenfalls im Skagerrak und Kattegat und dringen gelegentlich auch bis in die Westliche Ostsee vor. Das Gleiche gilt für die **Glattrochen**, **Gewöhnliche Stechrochen** und **Engelhaie** (*Dipturus batis*, *Dasyastis pastinaca*, *Squatina squatina*) sowie **Fleckhaie** (*Galeus melastomus*), **Nagelrochen** (*Raja clavata*) und **Große Grauhaie** (*Hexanchus griseus*).

Der Skagerrak und das Kattegat beheimaten als Randgebiete eine vielseitige Mischung aus Knorpelfischen, von den sehr großen Plankton filtrierenden **Riesenhaien** (*Cetorhinus maximus*), zu

den tief lebenden **Kleinen Schwarzen Dornhaien** (*Etmopterus spinax*) und den markanten **Spitzrochen** (*Dipturus oxyrinchus*). Außerdem gibt es in diesem Gebiet **Hundshaie** (*Galeorhinus galeus*), **Weißgefleckte Glatthaie** (*Mustelus asterias*) und **Nagelhaie** (*Echinorhinus brucus*) sowie **Sand-, Chagrin-, Fylla- und Weißbrochen** (*Leucoraja circularis*, *Leucoraja fullonica*, *Rajella fyllae*, *Dipturus linteus*) und eine **Chimärenart, die Seekatze oder Seerratte** (*Chimaera monstrosa*).

Der unverwechselbare **Grönlandhai** (*Somniosus microcephalus*) und der **Gewöhnliche Fuchshai** (*Alopias vulpinus*) dringen gelegentlich bis in diese Region vor, ebenso die **Gefleckte Meersau** (*Oxynotus centrina*), der **Großgefleckte Katzenhai** (*Scyliorhinus stellaris*), der **Fleckrochen** (*Raja montagui*) sowie zwei Arten der **Zitterrochen** (*Torpedo marmorata* und *Torpedo nobiliana*). Einzelnachweise gibt es vom weit wandernden **Weißspitzen-Hochseehai** (*Carcharhinus longimanus*) und vom **Glatten Hammerhai** (*Sphyrna zygaena*) im Kattegat.

Seit Jahrhunderten werden in europäischen Gewässern auch Haie und Rochen gefangen, unter anderem auch in der Ostsee. Knorpelfische sind wegen ihres Fleisches (in erster Linie für europäische Märkte), der Flossen (für die asiatische Delikatesse Haiflossensuppe) und des Öls aus ihren großen Lebern (das in Kosmetika, Schmierstoffen und Pharmazeutika eingesetzt wird) begehrt. Auch Häute und Knorpel werden verwertet. Und schließlich fischen auch Sportangler Haie und Rochen.

Die Fischereidaten über Knorpelfische, die in der Ostsee gefangen werden, sind nur spärlich aber belegen immerhin, dass derartige Fänge relativ häufig sind. Belgien, Dänemark, Deutschland, Island, die Niederlande, Norwegen, Schweden und Großbritannien haben Fänge gemeldet.

Der Dornhai ist die in den Fischereistatistiken aus der Ostsee am häufigsten vertretene Knorpelfischart. Die Nachfrage nach seinem Fleisch aus europäischen

Ländern wie Deutschland hat zu langfristig nicht tragbaren Fangvolumen in aller Welt geführt. Wie auch in den angrenzenden Gebieten sind die Anlandungen von Dornhaien aus der Ostsee seit Mitte der Achtziger insgesamt zurückgegangen.

Hundshaie, Heringshaie, Blauhaie und Kleingefleckte Katzenhaie tauchen ebenfalls hin und wieder in den Fangstatistiken für die Ostsee auf und erweitern dadurch die Erkenntnisse über die Verbreitung mancher Arten. Die Fänge von Rochen aus der Region fallen im Vergleich zu den Haien kaum ins Gewicht. Dänische Fischer, die in der Nähe der Norwegischen Tiefseerinne fischen, haben in den letzten Jahren auch Seekatzen angelandet – eine Art, die früher meist ins Meer zurückgeworfen wurde.

Die Weltnaturschutzunion stuft Engelhai, Heringshai, Glattrochen, Dornhai, Fuchshai, Sandrochen, Sternrochen, Riesenhai, Hundshai, Weißspitzen-Hochseehai und die Gefleckte Meersau wegen der Überfischung als *vom Aussterben bedroht* ein.

Es gibt zahlreiche globale, regionale und nationale Schutzbestimmungen zum Erhalt von Haien, Rochen und Chimären und ihren Lebensräumen in der Ostsee;

sie werden aber nicht ausreichend genutzt. Unter anderem gibt es folgende internationale Abkommen: den Internationalen Aktionsplan zum Schutz und Management von Haien (IPOA-Sharks), die Helsinki-Kommission (HELCOM), die Oslo-Paris-Konvention (OSPAR), das Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES) und das Übereinkommen zur Erhaltung der wandernden wild lebenden Arten (CMS). Der Riesenhai wird unter OSPAR, CITES und CMS gelistet und durch EU-Gesetze geschützt. Die OSPAR betont außerdem die Notwendigkeit, Glattrochen unter Schutz zu stellen. Deutschland hat Anträge zur Listung von Engelhai und Nagelrochen im Rahmen der OSPAR und Heringshai und Dornhai im Rahmen von OSPAR und CITES eingereicht.

Ein Großteil der Ostsee liegt im Einflussbereich der EU und ihrer Mitgliedstaaten, die die Fischerei regulieren und Lebensräume schützen können. Schweden ist das einzige Land im Ostseeraum, das eigene Gesetze zum Schutz von Haien und Rochen erlassen hat. Die gemeinsame Fischereipolitik der EU reguliert das Fischereiwesen für kommerzielle Fänge. Dennoch gelten nur für Dornhai, Heringshai, Tiefseehaiarten und einige Rochenarten EU-Fanggrenzen¹, die jedoch nicht mit den wissenschaftlichen Empfehlungen übereinstimmen. Teile der Ostsee gehörten nur ein Jahr



WESLEY FERNANDES

lang zu den regulierten Gebieten für Dornhaie (2007 hinzugefügt, 2008 entfernt). Deutschland, Dänemark und Schweden haben Dornhai-Quoten. Heringshai-Fänge – einschließlich der Fänge in der Ostsee – werden seit 2008 von der EU reguliert. Dänemark, Deutschland und Schweden haben Quoten erhalten. Die EU hat das „Finning“ bei Haien durch die wirksamste Methode unterbunden: indem sie das Entfernen der Flossen auf dem Meer verboten hat. Es gibt allerdings eine Ausnahmeregelung, die es Mitgliedstaaten ermöglicht, Sondergenehmigungen für das Entfernen der Flossen mit gleichzeitigem zurückbehalten der Körper an Bord auszustellen. Deutschland und Litauen haben derartige Genehmigungen erteilt.

Die Ostsee bildet lediglich den Randbereich der Verbreitung mancher Knorpelfischarten als eigene Bestände, und dennoch muss der Beitrag dieser Arten zur Gesundheit des Ökosystems Beachtung finden. Es sind weitere Forschungen notwendig, um ein vollständigeres Bild der Bestände und des Schutzbedarfs zu erhalten. In der Zwischenzeit sollte das Fangen von Knorpelfischen in der Ostsee entweder komplett untersagt oder zumindest durch vorbeugende Bestimmungen eingeschränkt werden.

Alle EU-Mitgliedstaaten müssen ihren Teil zum Erhalt von Haien, Rochen und Chimären beitragen. Solange die wichtigen Entscheidungen den Ländern mit dem größten wirtschaftlichen Interesse überlassen bleiben, ist es unwahrscheinlich, dass die notwendigen vorbeugenden Maßnahmen eingeleitet werden, um den Erhalt dieser langsam wachsenden Arten zu sichern.

¹ Weiße Haie und Riesenhaie sind geschützt, gelten aber nicht als kommerzielle Arten.

Um die Perspektive von Haien und Rochen zu verbessern, werden die Regierungen der Ostseeanrainer aufgefordert:

- ▶ wissenschaftliche Empfehlungen für das Hai- und Rochen-Fischereimanagement zu fördern
- ▶ bei Mangel an klaren Empfehlungen gemeinsam vorbeugende Bestimmungen aufzustellen
- ▶ Bestandsbemessungen zu unterstützen und Fischerei-Surveys über Haie und Rochen zu ermöglichen
- ▶ bei Knorpelfischfängen Angaben zu Größe und Art zu fordern
- ▶ angemessene Größenbeschränkungen für die Anlandung von Haien und Rochen festzulegen
- ▶ die Beschreibung der Ostsee-Fischerei und ihrer Auswirkungen zu erleichtern
- ▶ die wichtigsten Lebensräume für Knorpelfische in der Ostsee zu schützen
- ▶ Untersuchungen über den Einfluss von Salzgehalt und Sauerstoffmangel auf Haie und Rochen in der Ostsee zu fördern
- ▶ nationale Schutzgesetze für gefährdete Hai- und Rochenarten zu erlassen
- ▶ zusätzliche Listungen und Schutzmaßnahmen für Haie und Rochen im Rahmen von OSPAR, CITES und CMS zu fördern
- ▶ vorzuschreiben, dass Haie ohne Ausnahme mit nicht abgetrennten Flossen angelandet werden müssen
- ▶ sich bei der Entwicklung und der Durchsetzung eines soliden europäischen Aktionsplans für Haie einzusetzen
- ▶ bei internationalen Fischereibehörden für die Ausarbeitung von Vorschlägen zum Hai- und Rochenmanagement einzutreten.

DIE SHARK ALLIANCE

Die Shark Alliance ist ein Zusammenschluss von Nicht-Regierungs-Organisationen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, für eine Erhaltung und Erholung der Haibestände durch eine Verbesserung der Fischereipolitik einzutreten. Da die europäische Fischerei weltweit erheblichen Einfluss hat und Haie eine bedeutende Rolle für das Ökosystem der Ozeane spielen, können diese Bemühungen helfen, den Zustand der Meere in Europa und weltweit zu verbessern.

Die Shark Alliance verfolgt zwei Ziele:

- ▶ Schließung der Lücken in der europäischen Gesetzgebung, die die verschwenderische und nicht nachhaltige Praxis des Hai-Finnings zulassen,
- ▶ Durchsetzung verantwortungsbewusster, wissenschaftlich basierter Fangbegrenzungen für langfristige Nachhaltigkeit und ein dauerhaft gesundes Ökosystem

Mehr Informationen über die Shark Alliance unter www.sharkalliance.org

